Dienstag, 25. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 7356. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Juni, 8½ Uhr Abends.

**Berlin, 24. Juni.** Die „National-Ztg." sagt über das Antwortschreiben des Bischofs Krementz, daß dasselbe dessen bedingungslose Unterwerfung unter das Landesgesetz nicht ausspreche. Krementz erkläre, er könne dem Landesgesetze nur gehorchen, wenn solches dem Gesetze Gottes nicht zuwider sei. Was Gottes Gesetz sei, habe die katholische Kirche zu bestimmen. Ein solches Gesetz sei der große Bann, welchen er trotz des preußischen Landrechts nicht zurücknehmen könne.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayonne, 23. Juni. Die Carlistenbande unter Caraza hat sich den Regierungsbehörden der Provinz Navarra unterworfen; der Bandenführer Careaga ist von seinen eignen Leuten erschossen worden.

### Deutschland.

* Berlin, 23. Juni. Wenn sich die hochwichtige Nachricht der „Spener'schen Zeitung" von der Existenz einer päpstlichen Bulle aus dem Jahre 1870 bestätigt, wonach die eventuelle Wahl eines neuen Papstes unter Umgehung aller üblichen vorschriftsmäßigen Formalitäten stattfinden soll, so könnte das Ableben Pius IX. leicht sich zu einem die Existenz des Papstthums selbst gefährdenden Ereignisse gestalten. Eine solche mit Ausschluß eines Conclaves und des Vetorechtes der Mächte stattfindende Papstwahl wäre durchaus uncanonisch und die Giltigkeit einer solchen Wahl müßte von den Regierungen bestritten werden. Das 19. Jahrhundert ist derlei Kirchenstreitigkeiten wenig hold und die Tendenz zur Emancipirung der Kirchen von der Kirche würde durch einen Sieg der Jesuiten bei einer so gearteten Papstwahl gewaltigen Vorschub erhalten. Papst Pius ist sich übrigens nur consequent. Mit seinen neuen Dogmen hat er der tausendjährigen Tradition der Kirche in das Angesicht geschlagen, weßhalb sollte er nicht auch das Conclave aus eigener unfehlbarer Machtvollkommenheit abschaffen. Es wird sich aber dann nur darum handeln, was die Staaten einer solchen ungesetzlichen Papstwahl gegenüber thun sollen. Das einzig Correcte würde sein, daß man bei solchen Verhältnissen, wo Alles auf die absolute Willkür einzelner Persönlichkeiten gestellt ist, um so mehr berechtigt und verpflichtet wäre, sich aus jeder Verbindung mit der Kirche zu lösen und das deutsche Reich durch freie Institutionen vor dem schlimmen Einfluß dieser absolutistisch zugeschnittenen Kirchengewalt zu schützen. In diesem Momente wird das deutsche Reich spätestens Farbe bekennen müssen, wenn die neulichen Ausführungen der „Nordd. Ztg." nicht hohles Gerede bleiben sollen.

— Ueber die Krementz'sche Angelegenheit meldet die „D. R.-C.": Es ist richtig, daß der Bischof von Ermland auf die Aufforderung des Cultusministers innerhalb des ihm festgesetzten Termines nunmehr geantwortet hat; allein seine Antwort ist nicht der Art, daß man ihr das Prädikat einer genügenden, wie der Minister sie gefordert, geben kann. Wir hören vielmehr, daß die Sprache, in welcher Herr Krementz dem preußischen Cultusminister antwortet, eine im höchsten Grade anmaßende genannt werden kann. Herr Krementz soll hervorgehoben haben, daß es seine Pflicht sei, die Bibelworte: „Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist" zur Geltung zu bringen. In diesem Bestreben aber dürfe er nicht vergessen, daß die Bibel weiter gebiete: aber auch Gott zu geben, was Gottes sei, und hierbei verfolgt der Bischof, wie er anführt, seine eigenen Ansichten, welche diametral denjenigen der Regierung entgegenstehen. Darin erblickt die letztere einen entschiedenen Widerstand. Indem der Bischof es geradezu abgelehnt hat, den Forderungen der Regierung nachzukommen, ist von ihm selbst die Grenze gezogen, bis zu welcher die Nachsicht der Regierung gegen ihn gehen kann. Wie weit man in der Anwendung von Zwangsmaßregeln gegen den Bischof gehen wird, ist zur Zeit noch nicht bestimmt und hängt von den Resultaten der Verhandlungen ab, welche gegenwärtig zwischen hier und Varzin gepflogen werden. Der Staat ist berechtigt, allen Anordnungen des Bischofs, welche derselbe nunmehr treffen würde, die gesetzliche Giltigkeit zu versagen. Es steht zu hoffen, daß die Maßregeln gegen den Bischof von Ermland bald in greifbarer Form vor die Oeffentlichkeit treten werden.

— Das Gerücht, wonach die Kaiserin von Oesterreich ihren Gemahl im September hierher begleiten werde, wird in unterrichteten Kreisen angezweifelt.

— Wie die „Ostsee-Ztg." vernimmt, hat der Director der Emdener Häringsfischerei-Actien-Gesellschaft dem Chef der kaiserl. Admiralität, v. Stosch, seine Befürchtung zu erkennen gegeben, daß die Logger der Gesellschaft durch französische oder holländische Fischer-Fahrzeuge molestirt werden und Schaden an Netzen erleiden könnten. Der Director ist demzufolge benachrichtigt worden, daß das kaiserliche Kanonenboot „Blitz" Befehl empfangen habe, sofort auszulaufen und in der Nähe der Logger zu deren Schutz zu kreuzen.

— Der „Magdeb. Ztg." wird über die diesmaligen Erfahrungen der Reichstagsabgeordneten in Berlin geschrieben: Die Mitglieder des Reichstages, selbst die wohlhabenderen, sind nicht wenig darüber erstaunt gewesen, das von der vorjährigen bis zur jetzt beendeten Session die Preise für Wohnung und Lebensmittel gradezu colossal gestiegen sind. Wer bisher ein Zimmer noch für 15 Thlr. pro Monat bekam, mußte diesmal 25 Thlr. zahlen. In gleicher Weise haben die Abgeordneten Mehraufwendung für ihre Beköstigung machen müssen. Ein Freiconservativer gestand uns, er würde unter so sehr veränderten äußeren Umständen kaum in der Lage sein, je wieder ein Mandat annehmen zu können. Vergnügungen mitzumachen, gebrach es den meisten Abgeordneten an Zeit, und viele konnten sich wiederum nicht dazu verstehen, für Parquetbillets so viel Geld zu zahlen, wie der Berliner junge Banquier dafür ausgiebt, der in Beziehung auf Luxus allen den Rang abläuft. Namentlich die süddeutschen Mitglieder haben an den neuesten socialen Zuständen unserer Stadt gar vieles durch und durch abnorm gefunden, aber sie sind freilich mit der Ueberzeugung nach ihrer Heimath zurückgekehrt, daß die Annäherung der Gemüther in allerglücklichster Weise sich vollzogen hat. Uns sagte ein bayerischer Abgeordneter, der schon das Zollparlament mitgemacht: „Von jener Zeit bis jetzt sind gradezu Wunderdinge hier geschehen. Damals noch Mißtrauen unter den eigenen Fractionsgenossen und heute herrlichste Verständigung über alles unter Leuten der verschiedensten politischen Richtung. Euer Preußen ist ja ganz und gar in Deutschland aufgegangen, Ihr seid grade so weit wir in Eurem Empfinden und Denken; die Württemberger und die von Baden sagen's auch und fühlen sich hier so heimisch wie in Stuttgart und Karlsruhe."

### England.

London, 21. Juni. Am nächsten Montag kommt abermals eine Partie Schmucksachen der Exkaiserin Eugenie unter den Hammer, darunter mehrere ihrer kostbarsten Diademe, Armbänder und Ohrgehänge, die sie nur bei den allerfeierlichsten Veranlassungen zu tragen pflegte. Ihr Schatzkästlein scheint unerschöpflich zu sein, wie ihre Geldnoth, denn existirte diese nicht, weßhalb trennt sie sich von den schönen Sächelchen, an denen sie gewiß mit derselben Liebe hängt, wie jede andere Frau? Fragt man die Habitués von Chiselhurst um den Grund dieses Losschlagens, so lautet die Antwort dahin, daß die Exkaiserin eben so wenig wie ihr Gemahl jemals für sich um irdische Güter bedacht gewesen sei und deßhalb veräußern müsse, was früheres Glück ihr in den Schooß geworfen habe. Jedwede schüchterne Andeutung aber, ob mit dem Erlöse dieser Diamanten nicht etwa bonapartistische Agenten bezahlt werden, wird mit vornehmer Handbewegung zurückgewiesen. Dergleichen sei nicht vonnöthen, behaupten die Chiselhurstianer, es baue das Empire sich von selber wieder auf und ehe drei Monate vergangen sein werden, werde es die Stelle der Thiers'schen Republik wieder eingenommen haben, unter dem jubelnden Zuruf des gesammten Frankreichs. — In Shoeburyneß wurde gestern wacker gefeuert. Das „Woolwicher Kind" jedoch richtete an der Scheibe bei Weitem geringeren Schaden an, als seine Väter erwartet hatten, der Raketen-Torpedo blamirte sich theilweise und der Krupp'sche Vierpfünder bewährte sich tüchtiger als seine englischen Vettern schwereren Gewichtes.

### Frankreich.

⊙ Paris, 21. Juni. Die Royalisten wollen jetzt ernstlich mit dem Präsidenten brechen und ihm überall systematisch Opposition machen. Deshalb haben sie sich bereits Mac Mahon genähert um ihn zum Werkzeug gegen den widerspenstigen Chef der Executive zu benutzen. Daß der Marschall, der doch schlau genug ist, um zu wissen, daß man ihn nur ködern will, um ihn nachher doch wieder fallen zu lassen, wenn das Land für die Monarchie reif ist, sich zu solchem Werkzeug hergeben werde ist kaum anzunehmen. Auch der bloße Ehrgeiz räth heute zu einem Bündniß mit der Republik, denn zunächst gehört sicher dieser Staatsform die Zukunft. Die Vertreter des linken Centrums haben mit Recht auf den Umstand hingewiesen, daß Frankreich die Republik und republikanische Einrichtungen wolle, das beweist auch der Erfolg der von der Unterrichts-Liga von Paris zu Gunsten des unentgeltlichen und confessionslosen Unterrichtes, sowie des Schulzwanges eingeleiteten Bewegung. Die Adresse, welche für diese Principien im ganzen Lande cursirte und am Mittwoch der National-Versammlung von einer Deputation, bestehend aus Vertretern der republikanischen Fractionen, übergeben wurde, zählt nicht weniger als 847,761 Unterschriften. — Zum Wehrgesetzentwurf sind die Bestimmungen wegen der einjährigen Dienstzeit jetzt festgestellt. Die Berechtigung ist erheblich ausgedehnt worden, so daß es Jedem leicht werden könnte als Einjähriger seiner Militärpflicht zu genügen, wenn das Gesetz nicht die Schranke zöge, daß nur 23,000 Freiwillige in der Armee sein dürften. Die „Patrie" ist mit den Bestimmungen, welche nun außer den älteren Capitulanten noch drei Sorten von Soldaten schaffen, sehr unzufrieden, sie meint mit einem so componirten Heere könne Frankreich niemals den Gedanken an eine Revanche hegen. — Die Reunion der Freihändler hat am gestrigen Tage eine Sitzung gehalten, in welcher das Project der Rohstoffbesteuerung verworfen und über Präventivmaßregeln berathen wurde.

### Rußland.

Der Seminardirector Köhler aus Gotha ist von Rußland aus veranlaßt worden, in Petersburg und Moskau einige Vorträge über Kindergärten und Lehrerinnen-Angelegenheiten zu halten und zugleich einer Lehrmittelausstellung in letzterer Stadt beizuwohnen und ist diesem Rufe bereits gefolgt.

### Italien.

Rom, 19. Juni. Der hiesigen Zeitung „La Capitale" ist ein eigenhändiger Brief des Kapuzinermönches Lorenzo da Collepardo an seine Geliebte, Agnese, in die Hände gefallen, den sie öffentlich zum Lesen ausgelegt hat, damit das Publikum einen Blick in das infernalische System der Priesterwirthschaft thue. Der Brief wird in der That als ein schmutziges Musterbild der Unsittlichkeit geschildert. Lorenzo da Collepardo wurde von der römischen Curie stets sehr geehrt und beschützt; als Prediger hat er einen großen Namen, und ist der Beichtvater aller Nonnen aus der Provinz. Auch an Gelehrsamkeit fehlt es ihm nicht. Er ist gegenwärtig sechszig Jahre alt, und der Scandal ist sehr groß.

### Spanien.

Madrid. Daß das Ministerium Zorrilla unter den Beamten aufräumt und so viel Radicale als möglich anstellt, ist natürlich; aber eine andere Maßregel desselben scheint sehr bedenklich. Zorrilla will nämlich ein Gegengewicht gegen das unverläßliche stehende Heer schaffen, indem er eine Miliz von 200,000 Mann errichtet. Bereits ließ er zu diesem Zwecke 20,000 Gewehre vertheilen. Die carlistische Insurrection erhebt in Catalonien, Biscaya und im Baskenlande drohender denn je das Haupt, und ein Pronunciamento Serrano's steht in Sicht. Man darf sich auf die Nachricht von entscheidenden Vorfällen gefaßt machen.

### Türkei.

Aus Rhodus ist die Nachricht eingetroffen, daß die Stadt Lerissi, etwa 50 Meilen von da auf der asiatischen Küste gelegen, der Schauplatz sehr beklagenswerther Ereignisse gewesen. Am 18. Mai stieg eine starke Schaar türkischer Räuber von den Bergen und begann eine förmliche Einschließung des Ortes, durch welche die Einwohner von dem Hafenplatze völlig abgeschnitten wurden, indem sie ihr Eigenthum nicht zu verlassen wagten. um nicht in das Gebirge weggeschleppt zu werden, was mehreren von ihnen, welche von der Ankunft der Räuber nichts gewußt, zugestoßen war. Nachdem Nachricht von diesem Stande der Dinge nach Mugla, dem Hauptorte des Kreises, gelangt war, schickte der dortige Militär-Chef eine Abtheilung Baschibosuks hin, die aber, als sie die Stärke der Räuber inne geworden, ohne einen Angriff zu unternehmen davon sprengte. Von Lerissi zogen die Räuber dann das Flüßchen Sena abwärts an das Meer, wo sie einige Fahrzeuge trafen. Sie ergriffen drei der Capitaine, entführten sie in die Berge und verlangten unter Mißhandlungen als Auslösung die Summe von 500 türkischen Pfunden. Einer der Gefangenen wurde schließlich losgelassen, um nach den Schiffen zurückzukehren und das Geld besorgen zu können. Nachdem dies geschehen, wurden die Capitäne in Freiheit gesetzt. Dann zog die Bande, die über 100 Köpfe stark sein soll, nach der Stadt Kalamuki, wo sie sich anschickte, die Douane zu erstürmen und ihrer Kassenbestände sich zu bemächtigen. Ein Boot, welches am 27. Mai in Rhodus eintraf, meldete hier, daß es eine Strecke von Kalamuki entfernt ein heftiges Gewehrfeuer von dort her vernommen habe, was darauf schließen läßt, daß die Zollbeamten und die Einwohner des Ortes mit den Räubern handgemein geworden sind.

### Rumänien.

Der Minister des Innern Costaforu hat sich nicht damit begnügt, in einer Circularnote den Schutzmächten zu bemerken, daß sie sich ganz und gar nicht darum zu bekümmern hätten, wie in Rumänien die Juden behandelt werden; er ist sogar persönlich nach Konstantinopel gegangen, um sich über die Einmischung der fremden Consuln zu beschweren. Der Großvezir hat ihm aber den Bescheid gegeben, die Mächte seien in ihrem Recht und die Rechtszustände in Rumänien unerträglich. Der russische Gesandte auf den Costaforu nun seine Hoffnung setzt, ist zur Zeit nicht in Konstantinopel, ließ aber durch seinen Stellvertreter erklären, Rußland werde die Judenhetzen auch nicht länger dulden. Der Minister kehrt unverrichteter Sache nach Bukarest zurück.

### Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 338,7 | 14,6 | SW | schwach | heiter. |
| Helsingfors | — | — | — | — | fehlt. |
| Petersburg | 337,8 | +11,0 | W | schwach | heiter. |
| Stockholm. | 338,1 | +14,2 | W | s. schw. | heiter. |
| Moskau . . | 325,4 | +11,4 | N | mäßig | heiter. |
| Memel . . . | 337,4 | +11,1 | NO | schwach | heiter. |
| Flensburg. | 338,2 | +15,2 | NO | schwach | heiter. |
| Königsberg | 337,2 | +13,0 | NO | s. schw. | heiter. |
| Danzig . . . | 337,3 | +10,7 | NW | — | wolkig. |
| Putbus . . | 336,2 | +13,7 | NW | mäßig | heiter. |
| Cöslin . . . | 337,8 | +11,5 | N | mäßig | bewölkt. |
| Stettin . . . | 338,8 | +10,8 | NW | schwach | heiter. |
| Helder. . . . | 338,3 | +15,7 | OSO | s. schw. | — |
| Berlin . . . | 337,9 | +12,4 | N | schwach | ganz heiter. |
| Brüssel . . . | 336,8 | +13,1 | NO | s. schw. | heiter. |
| Köln . . . . | 336,2 | +11,8 | OSO | mäßig | sehr heiter. |
| Wiesbaden | 334,0 | +11,8 | NO | schwach | heiter. |
| Trier . . . . | 329,2 | +10,7 | NO | mäßig | heiter. |

---

### Ein College des Herrn Thiers.

In Paris starb dieser Tage ein gewisser Pierre Gouvion, den das Volk indeß nur unter dem Namen „Tom I., König der Hunde" kannte. Gouvion war früher Krämer und lebte seit längerer Zeit von seinen Renten. Vor einigen Jahren wurde er von einem Hunde gebissen; die Angst, derselbe könnte toll sein, verwirrte seinen Verstand und er bildete sich fortan ein, er sei der König der Hunde. In dieser Eigenschaft mußte er als guter Regent natürlich für das Wohl seiner Unterthanen sorgen, und er that das nach besten Kräften. Alle Hunde in der Umgegend seiner Wohnung erfreuten sich seiner nahrhaften Protection. Mehrere herrenlose Vierfüßler hatte er in seine Wohnung aufgenommen und aus ihnen ein vollständiges Ministerium gebildet; eine Bulldogge Namens Trimm war Justizminister, ein Pudel, den er Mars getauft, Kriegsminister, zwei Möpse, die er die „Siamesen" nannte, waren der eine Minister des Innern, der andere Minister des Unterrichts. Der letztere bereitete ihm in jüngster Zeit dadurch einen großen Kummer, daß er ohne Erlaubniß eine Ehe mit einem weiblichen Spitz einging, welcher auf die Regierungsgeschäfte unbefugten Einfluß auszuüben suchte — ein Unterfangen, das schließlich die Verjagung des Pantoffelhelden zur Folge hatte. König Tom richtete in neuester Zeit eine Menge Petitionen an Herrn Thiers zu Gunsten des Geschlechtes der Hunde. Alle diese Schriftstücke beginnen mit der Anrede: „Mein Herr Bruder"; da er indeß auf keines eine Antwort erhielt, so schickte er dem kleinen Präsidenten eine feierliche Kriegserklärung. Bald darauf mußte er — was seine Schützlinge nur bei drohendem Regen zu thun pflegten — ins Gras beißen.

### Untergang der Robbenfänger.

Eine Depesche aus St. John (Neufundland) enthält furchtbare Einzelheiten über das neulich erwähnte Unglück, welches der Robbenfang-Flotille im Eise auf der Höhe von Labrador und Neufundland zustieß. Ueber vierzig Schiffe, darunter vier Dampfer, haben, dem Vernehmen nach, totalen Schiffbruch erlitten, indem sie zwischen riesigen Eisbergen und Eisflächen während eines furchtbaren Orcans in Stücke zertrümmert wurden. Im Durchschnitt hatte jedes dieser Schiffe eine Bemannung von etwa 100 Köpfen, die sich mit dem Robbenfang beschäftigten, und von diesen 4000 Personen scheinen nur 175 ihr Leben gerettet zu haben. Die große Mehrzahl dieser Unglücklichen hinterläßt unversorgte Familien. Während diese Flotille eine letzte Anstrengung machte, den rauhen Nordoststurm zu überstehen, stießen viele der hin und her geworfenen Fahrzeuge sich gegenseitig um. Ein Schiff, das von einer riesigen Welle auf einen Eisberg getrieben wurde, fiel mit furchtbarem Krachen auf die Brigg „Twin Sisters" herab, die unter dem Berge lag. Eine große Anzahl Menschen wurde augenblicklich zu Tode gequetscht, während die „Twin Sisters" buchstäblich in zwei Stücke barst. Der Rest der Mannschaft, nur 15 von 98, klammerte sich an zerbrochene Sparren und wurde zufällig von der Mannschaft des „Retriever" aufgenommen. Kaum erreichte das letztgenannte Fahrzeug das Land, als es ebenfalls scheiterte und seine Mannschaft mit genauer Noth ihr Leben rettete.

---

Berlin. Vor einigen Jahren hatte der Landwirthschafts-Minister eine Anzahl Wurzelstücke einer von Rözl im Alleghanygebirge entdeckten Gespinnstpflanze angekauft, um damit Culturversuche anstellen zu lassen. Die Pflanze erwies sich als eine Laportea pustulata. Dieselbe hat den Vorzug, daß sie eine alljährlich wieder austreibende Staude bildet, welche sich leicht und in großer Zahl durch Wurzeltheilung im Frühjahre vermehren läßt, daß sie also nicht alljährlich gesäet zu werden braucht. Ihre Cultur, welche gleichzeitig im hiesigen botanischen Garten und auf den drei landwirthschaftlichen Academien versucht wurde, hat nur im hiesigen botanischen Garten einen zufriedenstellenden Erfolg gehabt, wo die Pflanze eine Höhe von über einem Meter erreicht hat, während sie an den übrigen Versuchsstätten viel niedriger geblieben ist. Hiernach scheint es, daß sie nur in leichtem, sandigem und humosem Boden mit Nutzen cultivirt werden kann. Die Winter haben der Pflanze keinen Schaden trotz ihrer starken Fröste gebracht. Der Minister hat deshalb die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Regierungsbezirks Potsdam beauftragt, Landwirthe zu ermitteln, welche geneigt sind, Anbauversuche in einem größeren Maßstabe in dem leichten, humosen Boden der Mark anzustellen. Die nöthigen Pflanzen sollen kostenfrei geliefert werden. Mit den Pflanzenstengeln, welche im hiesigen botanischen Garten gewonnen wurden, sind umfassende Versuche angestellt worden, um die Leichtigkeit der Gewinnung des Faserstoffes und dessen Güte und Brauchbarkeit festzustellen. Die gewonnenen Resultate muntern zur Fortsetzung der Versuche auf, die sich zunächst auf eine ausgedehntere Cultur der Pflanze erstrecken müssen.

München, 18. Juni. Professor Piloty ist mit einem Werke beschäftigt, das alle seine bisherigen Arbeiten noch weit zu überragen verspricht, und gedenkt es trotz seines, wenn auch nicht gefährlichen, doch schmerzlichen Leidens, das ihn oft an seinem Schaffen verhindert, zur Weltausstellung nach Wien zu senden. „Der Triumphzug des Germanicus unter Tiberius" nennt er seine wahrhaft gigantische Arbeit. Germanicus mit seinen Söhnen (darunter auch Caligula) wird unter dem Zujauchzen der Römer und der Kränzespendung der Senatoren zum Throne des Tiberius — der, von seinen Günstlingen und Frauen umgeben, blasirt, weichlich und nichts weniger als theilnehmend dasitzt, denn ihm gilt ja nicht der Triumph — geleitet. Die gefangenen Germanen werden vor dem Triumphwagen theils gebunden, theils im Joch dahergeführt und bewahren auch noch so die ihrem Stamme eigene Würde. Besonders imponirend sind die Haltung und der Ausdruck der unter den Gefangenen stolz schreitenden Thusnelda, welche ihren dreijährigen Sohn an der Hand führt; sie bildet den Mittelpunkt des Bildes.

## Bekanntmachung.

Unter Verweisung auf § 17 des Regulativs vom 3. December 1869 fordern wir die Wasserabnehmer auf, sorgsam darüber zu wachen, daß die Hähne der Hausleitungen nach dem Gebrauche wieder geschlossen und die Closetspülungen nicht länger als nöthig offen gehalten werden. Auch müssen sie Sorge tragen, wenn ein Hahn oder eine Closetspülung oder ein Wasserständer nicht mehr schließt, und das Wasser ausfließt, daß schleunig die erforderliche meist nur geringfügige Reparatur ausgeführt werde. Eine Versäumniß dieser Pflicht berechtigt uns, von den Strafbestimmungen des Regulativs Gebrauch zu machen.

Da es aber im allgemeinen Interesse liegt, daß jeder Wasservergeudung möglichst schnell entgegen getreten werde, ersuchen wir Jeden, welcher von einer solchen Vergeudung Kenntniß erhält, uns schleunigst davon Anzeige zu machen.

Danzig, den 18. Juni 1872.

**Der Magistrat.**
**Die Wasser-Deputation.**
Lintz.

---

### Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 400 Last Wales-Kohlen und ca. 150 bis 200 Last Schmiedekohlen (Nußkohlen) à 3000 K. beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Kohlen" bis zu dem

**am 23. Juli cr.,**
Mittags 12 Uhr,

im Büreau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus. Von den Schmiedekohlen sind Proben einzusenden.

Danzig, den 19. Juni 1872.

**Kaiserliche Werft.**

---

### Bekanntmachung

Für die Kaiserliche Werft sollen 250 K. Messingblech und 125 K. Messingdraht in verschiedenen Stärken beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Messingblech" bis zu dem

**am 2. Juli cr.,**
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben und Proben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 17. Juni 1872.

**Kaiserliche Werft.**

---

## Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist heute eingetragen unter No. 4 die Firma:

**Grundcredit-Verband,**

„eingetragene Genossenschaft" zu Graudenz, welche hier ihren Sitz hat und durch Gesellschaftsvertrag vom 3. August 1871 gegründet ist.

Gegenstand des Unternehmens ist, dem städtischen wie dem ländlichen Grundbesitz den erforderlichen Real-Credit zu verschaffen und durch Amortisation die zu contrahirenden Schulden zu tilgen.

Der Vorstand der Genossenschaft wird gebildet durch den Rechtsanwalt Julius von Werner hier als Syndicus und Vorsitzenden und den Gutsbesitzer Carl Fessel zu Herrmannshöhe als Kassencurator.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die Danziger Zeitung.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei uns eingesehen werden.

Graudenz, den 18. Juni 1872.

**Königl. Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung. (9714)

---

### Bekanntmachung

In der Kaufmann Carl Feierstein'schen Concurssache sollen die uneinziehbaren Forderungen der Masse im Wege der Auction meistbietend verkauft werden und ist hierzu ein Termn auf

**den 2. Juli 1872,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im hiesigen Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 4, anberaumt worden.

Eine Beschreibung der Forderungen liegt in unserm Bureau III. zur Einsicht aus.

Marienburg, den 19. Juni 1872.

**Königl. Kreis-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**

---

## Bekanntmachung.

Heute ist in unser Firmen-Register unter No. 227 eingetragen, daß die hier bestandene Zweigniederlassung der Handlung A. Ahlert in Anclam aufgehoben ist und in unser Gesellschafts-Register unter No. 25 die hiesige Zweigniederlassung der mit der Firma A. Ahlert am 1. Januar cr. in Bromberg errichteten Handelsgesellschaft, deren Inhaber der Fabrikant Alexander Ahlert in Bromberg und der Kaufmann Oscar Ahlert hier sind, eingetragen.

Graudenz, den 20. Juni 1872.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (9756)

---

Der neueste

## (Sommer-) Fahrplan

**in Taschenformat**
am 15. Juni geändert,
ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

---

## Spritzenschläuche,

genietete Lederschläuche, Treibriemen von Leder fertigt, rohe und gummirte hanfne Schläuche, Feuereimer, Gummiplatten 2c. hält auf Lager und empfiehlt

**Edwin Trosiener,**
Danzig, 3ter Damm 2.

---

Ein Sattel wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter No. 9615 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

# Auction

**Mittwoch, den 26. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr,**
im Königl. Seepackhofe hier über

**1 Faß Calcutta-Tamarinden,**
**1 Ballen Gummi arabicum levant.**

(9840) **Mellien. Joel.**

---

Mit dem **1. Juli** beginnt ein neues Abonnement auf

# Kladderadatsch,

## Humoristisch-satirisches Wochenblatt mit Illustrationen von W. Scholz.

**Auflage 50,000 Exemplare.**

Alle Postämter des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen 2c. nehmen Abonnements auf das dritte Quartal **(15 Nummern mit sämmtlichen illustrirten Beilagen)** für **22½ Sgr.** an.

Die Verlagshandlung des **Kladderadatsch.**
**A. Hoffmann & Co. in Berlin,**
Kronenstraße 17.

---

## Unkündbare Hypothekendarlehne

zu 5½ und 5¾ Procent, einschließlich Verwaltungsgebühr und Amortisation, von der Süddeutschen Bodencreditbank in München und von der Deutschen Hypothekenbank in Berlin werden durch mich vermittelt. Kündbare Darlehne zu 5 Procent.

(8058) **Stüler,** Rechtsanwalt in Marienburg.

---

### Baden-Baden.

# Hotel Beultenmüller,

empfiehlt dem reisenden Publikum seinen am 24. Juni eröffneten, mit neuem Mobiliar eingerichteten Gasthof. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. (9763)

---

## Billige Eisenbahn-Rundreise-Billets,

**giltig vom 6. Juli bis 5. August** nach dem **Harze,** oder **Thüringen, Rhein, München, Schweiz** bis **Basel,** auch bis **Bern,** zur Hälfte d. Preises, vom 1. bis 5. Juli zu lösen im **Central-Eisenbahn-Comptoir Neue Grünstraße 22.** Auch täglich Verkauf der 10täg. u. 6wöchentl. Billets nach **Thale,** sowie nach dem **Rheine.** Auskunft. Reiseführer. Curlisten pro 1872. (9729)

---

# E. Ludwig,

## Ad. Sansosi's Nachflgr.,

# Delicatessen-Lager,

## Hamburg, Admiralitätstr. No. 4,

**versendet zollfrei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages:**

- **Helgoländ. Kronen-Hummer,** nur Scheeren und Schweife, per 2 Port.-Dose 15 Sgr., 3 Dosen 1 Thlr. 10 Sgr., 8 Port.-Dose 1 Thlr. 20 Sgr.
- **Amerik. Hummer,** pr. 3 Port.-Dose 12 Sgr., 3 Dosen 1 Thlr. 3 Sgr.
- **Elb Caviar** in Fässern von 2 Pfund an incl. Faß pro Pfund 18 Sgr.
- **Frischer Lachs** pr. 3 Port.-Dose 18 Sgr., 3 Dosen 1¾ Thlr.
- **Frische Austern** pr. Dose von 32 Stück 10 Sgr. (zu Saucen 2c. und Braten verwendbar).
- **Prima Franz. Sardinen** in Oel, pr. Dose kl. Format 8 Sgr., groß Format 9 u. 12 Sgr.
- **Lachs-Heringe,** pr. 3 Port.-Dose 9 Sgr., 3 Dosen für 25 Sgr.
- **Aal in Gelee,** pr. 3 Port.-Dose 16 Sgr., in Fässern von 5 Pfd per Pfd. 12½ Sgr.
- **Isländ. Fischroulade,** prima, pr. Faß 1 und 1¼ Thlr.
- **Marin. Heringe,** pr. Faß 1 Thlr.
- **Marin. Brataale,** pr. Faß von ca. 5 Pfd. 2 Thlr.
- **Aal-Bricken,** pr. Faß, ca. 32 Stck., 2 Thlr.
- **Russische Sardinen,** pr. Faß 1 Thlr., bei 10 Faß 27½ Sgr. pr. Faß.
- **Christiania-Anchovis,** pr. 3½ Pfd.-Faß 22½ Sgr.
- **Brab. Sardellen,** in Fässern von 5 Pfd. an pr. Pfd. 9 Sgr.
- **Echter Chester-Käse** von 2 Pfd. an pr. Pfd. 12½ Sgr.
- **Ananas, frische,** pr. 2 Pfd.-Dose 18 Sgr., frische Pfirsiche, pr. 2 Pfd.-Dose 15 Sgr.
- **Prima cand. ostind. Ingber,** pr. Originaltopf 7 Pfd. 2 Thlr.
- **Süße Apfelsinen, Messina-,** in Kisten, so wie auch in einzelnen Dutzenden.

**NB. Diese Preise verstehen sich incl. Steuer.**
**Für beste Qualität und Haltbarkeit obiger Waaren wird garantirt.**
**Auf Wunsch versende meinen überaus reichhaltigen Preiscourant gratis und franco.**

Versandt von lebenden und abgekochten Hummern.

---

## Goldfische u. kleine Schildkröten,

wie alle zu Aquarien passenden Gegenstände empfiehlt

die Aquarien-Handlung von
**August Hoffmann.**

---

## Ripspläne und Getreidesäcke

**größtes Lager zu allerbilligsten Preisen bei**
**J. Kickbusch,**
Firma **J. A. Potrykus,**
Holzmarkt- und Glockenthor-Ecke.
Desgl. empfehle: **Marquisen-, Zelt-, Plan- u. Tapezierleinen** in allen Sorten billigst.

---

## Bretter.

Alle Sorten kieferne Bretter und Bohlen, Zollbretter, der laufende Fuß von 6 ₰ an, 5/4" mit 7 ₰ und darüber, im Verhältniß die anderen Dimensionen, sind käuflich zu haben bei

**Hannemann,**
(9441) No. 6. Neugarten No. 6.

---

## Feinsten Maschinenzucker

**pr. Pfd. 6½ Sgr., bei Mehrabnahme billiger empfiehlt**
**Carl Voigt,** Fischmarkt 38.

---

Eine fast neue Nähmaschine (Wheeler & Wilson) zu verkaufen Reitbahn 13.

---

Den geehrten Herrschaften in Danzig und Umgegend erlaube ich mir bei vorkommenden Festlichkeiten jeder Art mich ganz ergebenst als Lohndiener zu empfehlen.

**August Berg,** Häkergasse 13.

---

Wegen Aufgabe der Wirthschaft beabsichtige ich

**Donnerstag, den 4. Juli,**
von 9 Uhr Vormittags ab,

mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Bekannten und sichern Käufern wird auf Verlangen ein zweimonatlicher Credit gewährt.

Fürstenwerder, den 21. Juni 1872.

**C. G. Technau.**

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

**Lotterie-Loose,** 1/1, 1/2, 1/4 (Original), 1/8 2 Thlr., 1/16 1 Thlr., 1/32 15 Sgr., versend. **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

---

## Segenstrank für Brust- und Nervenkranke und für Unterleibsleidende.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Schlauroth, 2. Februar 1872. Sie werden ersucht um eine Sendung Ihrer ausgezeichnet heilsamen und kräftigenden Malz-Chocolade No. 1. Dieselbe kräftigt meine brustkranke Mutter und stärkt auch mir Lungen u. Nerven; ich finde, daß diese Malz-Chocolade für Brust- und Nervenkranke ein Segenstrank ist. Mit Ihrem Malz-Chocoladenpulver ist mein kleiner Junge aufgezogen und dabei vortrefflich gediehen. Frau Lehrer **Müller.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

---



*Médaille de la Société des Sciences industr. de Paris.*

Keine grauen Haare mehr!

## Melanogène

von Dicquemare ainé, in Rouen, Fabrik, Place de l'Hôtel-de-Ville, 47. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. Gen.-Depot **Fr. Wolff & Sohn,** in **Berlin** u. **Karlsruhe.**

**Danzig** bei **Alb. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

---

## 50 Morgen Fettweide

in der Niederung bei Moesland verpachtet das **Dom. Alt-Janischau.**

---



Zum Zureiten von Pferden sowie zur Aufnahme von Pferden in Pension bei gewissenhafter Pflege empfiehlt sich

**Nathusius,** Stallmeister, Vorstädt. Graben 65.

---

## 260 Fetthammel

stehen zum Verkauf bei
(9572) **R. Ziehm,**
Adl. Liebenau per Pelplin.

---

## Ein gut u. fromm geritt. Schimmelhengst

(Berber), fehlerfrei, steht sehr preiswürdig zum Verkauf Vorst. Graben 65.

---

Zwei junge Hunde (schöne Exemplare), zu verkaufen Schmidt's Hotel, vis-à-vis dem Bahnhofe.

---

Ich beabsichtige einen Damenhund, womöglich Mopsart, zu kaufen. Zu zeigen Vormittags zwischen 10—11 Uhr und Nachmittags 3—4 Uhr Langgasse No. 77 im Comtoir.

---

**1000** Thlr. werden zur 2. Stelle hinter 2600 Thlr. auf 2 Grundstücke von 6506 Thlr. Werth sofort gesucht. Adr. werden unter No. 9424 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

Ein Grundstück, 10 Min. v. d. St. entf., 21 pr. Morg. Wiesen- u. Gartenland, Wohnh., Stall, Scheune u. Inv., ist krankheitshalber sof. ohne Einm. e. Dritten gegen mäßige Anz. zu verk. Refl. erf. d. Näh. unt. Adr. 9804 in der Exped. d. Ztg.

---

## Guts-Verkauf.

Eine Besitzung, 3 Ml. v. Danzig, 562 Mg. incl. 72 Mg. Wiesen, 400 Mg. f. unter d. Pfluge, g. Gersten- u. Roggenboden (zum Theil abgem.) in 6 Schlägen, d. Rest Torfbrücher, Gebäude in g. baul. Zust., Wohnhaus 4 Zimmer, 2 Kammern 2c., 2 Scheun., Schafstall mass. v. Felsen, 4 Instkathen à 2 Stuben, 1 Backhaus, 1 Wagenrem., Viehst., Hypothekenschuld. 5300 Thlr. festst., soll wegen Kränklichk. d. Besitz. f. c. 15,000 b. 6—8000 Thlr. Anz. m. sämmtl. leb. u. todt. Inventar schleun. verk. w. Käufer erf. Näheres durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse No. 34.

---

## Eine Wassermühle

mit 3—4 Mahlgängen und stets ausreichender Wasserkraft in einer Stadt oder deren Nähe wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Adressen mit Angabe der Bedingungen bittet man in der Exped. d. Ztg. unter No. 9758 abzugeben.

---

Eine im Marienburger Werder belegene Gastwirthschaft mit 9 Morgen culm. Land ist für 5000 Thlr. bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Auch ist die Gastwirthschaft mit Garten für einen billigeren Preis zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Offerten der Buchdruckerei von **F. Freitag** in Dirschau zuzusenden.

---

## Landverpachtung.

Das Pfarrland zu Letzkau, ca. 2 Hufen culm., mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll verpachtet werden. Cautionsfähige und mit dem nöthigen Inventarium versehene Pächter erf. das Nähere im Pfarrhause das.

---

## Materialgeschäft.

Ein Grundstück in der Provinz, in dem Materialgeschäft, Restauration 2c. betrieben wird, ist für 14,000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Uebergabe October d. J. Näheres unter No. 9794 in der Exped. d. Ztg.

---

Eine ländliche Besitzung bei Danzig, 2½ Hufen culm., auf der Höhe, ist bei ca. 6000 Thlr. Anzahlung zu verk. Reflectanten belieben ihre Adr. unter 9836 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

Eine Werderbesitzung mit 3½ Hufen culm., mit vollständigem Inventarium und einer Winteraussaat von ca. 15 Mg. k. Weizen, 14 Mg. Roggen und 8 Mg. Rips, Sommersaat nach Verhältniß, soll wegen Aufgabe der Wirthschaft für 23,000 Thlr. bei 6—8000 Thlr. Anzahlung verkauft und sogleich übergeben werden. Selbstkäufer belieben ihre Adressen an Buchdrucker **F. Freitag** in Dirschau zu senden.

---

Ein Material- und Schankgeschäft mit bedeutendem Umsatz ist wegen Ortsveränderung zum 1. October c. in Pacht mit circa 400 Thlr. zu übernehmen. Refl. belieben ihre Adr. sub 9835 in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.

---

Eine Werd.-Besitz., 2 St. v. Danzig, unw. d. Chaussee, Ar. 2 H. 12 M. c. Maaß, sow. 3 M. clm. Außendeich, g. Geb., Ausf. 7 M. Rübs., 13 M. Weiz., 6 M. Rogg., 9 M. Gerste, 8 M. Hafer, 8 M. Klee, 3 M. Erbs., 3 M. Hackfrüchte, 8 M. Wicken, 9 M. Brache, Inv. cpl. 10 Pferde, 5 Milchkühe, 5 Kälber z. Zucht, 2 Fersen 2c., Dreschmsch., Hechselmasch., Rips-, Cylinder-, Reinigungsmasch., Spazierwag. 2c., Hypotheken 10,500 Thlr. unk. Bankg. à 5% Zs., Abg.: Grundst. 38, Rente 12, Dammlast. 40, jhrl. Feuervers. 11,000 Thlr., soll m. Inv. u. Saat. f. 21,000 bei 5000 Thlr. Anz. verk. w. Der Rest k. viele J. steh. bl. Näh. erf. Käuf. d. Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkeng. 34.

---

Für eine größere Landwirthschaftl. Zeitung werden Mitarb. o. Correspondenten gesucht. Offerten unter Angabe der Beding. sub G. 125 befördert **H. Albrecht's Annoncen-Exped.,** Berlin, Friedrichstr. 74.

---

Ein Hauslehrer für einen Knaben von 9 Jahren und 2 Mädchen von 8 und 6 Jahren wird zum 1. October oder früher gesucht. Meldungen werden unter S. S. Culmsee poste restante erbeten.

---

**2** Kellner. (v. f. ang. Aeuß.) empf. f. außerhalb **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

---

Land- u. Stadtwirthinn. f. jederz. g. Eng. durch **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

---

Eine tücht. Landwirthin, die mit f. Küche, Wäsche u. Milchwirthsch. vertr., w. f. e. größ. Gut ges. Adr. u. 9813 i. d. Exp. d. Z.

---

Eine gepr. Erzieherin, mus., m. g. Empf., w. n. **J. Hardegen,** Goldschmiedg. 6.

---

## 20 tüchtige Gelbgießer

finden sofort lohnende und dauernde Arbeit in der Metallgußwaaren-Fabrik von

**L. Wilhelm,** Elbing.

---

## Stellensuchende

in allen Branchen finden schnell und sicher im In- und Auslande gute Stellungen vermittelst der Zeitungs-Annonce ohne Honorarkosten durch die Central-Annoncen-Expedition von

**Aug. Fröse,** Frauengasse No. 18.

---

Ein tüchtiger Inspector evang. Confession findet gegen 80—120 Thlr. Gehalt sofort Stellung durch **Aug. Fröse,** Frauenq. 18.

---

## Ein Conditor-Gehilfe,

bewandert im Einkochen der Früchte und Garniren, kann von sofort placirt werden.

**E. Grentzenberg.**

---

Ein unverheiratheter Wirthschafter, treu und zuverlässig, aber auch nur solcher, der womöglich Stellmacher oder Zimmermann ist, wird sofort placirt bei **Kluge** in Parschau bei Neuteich Westpr.

---

Ein junges Mädchen, Tochter eines verstorbenen Pfarrers vom Lande, sucht sogleich eine Stelle zur Hilfe der Hausfrau. Gefäll. Offerten werden unter A. C. poste restante Altfelde entgegengenommen.

---

## Ein Candidat phil.,

zugleich der neueren Sprachen kundig, sucht eine Hauslehrerstelle unter Adr. C. M. Kotomiers, Ostbahn.

---

Ein **gebildeter Knabe,** der Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann sich melden Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke 9.

---

Ein zweiter Wirthschafter findet sofort Stellung in Bankau bei Löblau.

---

Ein verheiratheter Aufseher findet vom 1. October oder Martini in Bankau bei Danzig eine Stelle.

---

**2—300** tüchtige Erdarbeiter finden am Dammbau bei Culm lohnende Beschäftigung und können sich beim Bauaufseher **Lohrer,** Baustelle Neuguth bei Culm, melden.

Die Unternehmer
**Arndt & Peters.**

---

Ein junger Mann, in kaufmänn. Branchen geübt, cautionsfähig, bittet um Beschäftigung, gleichviel welcher Branche. Adressen unter No. 9810 in der Exped. d. Ztg. erbet.

---

Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector sucht als solcher sogleich eine Stelle.

Näheren Nachweis ertheilt Herr **Tuschinski,** Mattenbuden No. 6.

---

## Ein junger Materialist,

flotter Expedient, in der Correspondenz und Buchführung bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli oder August eng. zu werden. Adr. u. 9834 Exp. d. Z.

---

Für mein Manufactur- und Garderoben-Geschäft suche zum 1. August oder September einen tüchtigen Commis.

**Simon Zweig,**
(9842) Elbing.

---

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft en gros thätig gewesen und mit der Buchführung und Correspondence vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten unter 9772 durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

## Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde und gutlohnende Arbeit beim Zimmermeister

**E. Brzezinski** in Schöneck.

---

## Kaffee-Haus

zum
**freundschaftlichen Garten.**
Neugarten No. 1.
**Heute**

## Gartenfest, Doppel-Concert und Schlachtmusik.

**Buchholz. Weyer.**

---

Der Fährpächter Herr L. Reich von der Kurze Brake, welcher Sonnabend, den 22. d. M. hier arrivirt, wird ersucht, sich behufs Revanchirung einer kühlen Champagner Fischmarkt No. 22 einzufinden, da dieses das geeignetste Getränk zur Abkühlung.

**Brehmer.**

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.